

EINWOHNERGEMEINDE LUTERBACH

GEMEINDERAT

PROTOKOLL DER SITZUNG VOM 21. AUGUST 2017

Teil 1

- a) Vereidigung des Gemeinderates durch Gemeindepräsident Michael Ochsenbein
- b) Informationen
- c) Fraktionen

Teil 2

Traktanden

1. Wahl der Gemeinderatskommission (9 Mitglieder)
2. Verschiedenes
 - 2.1. Dorffest
 - 2.2. Bundesfeier
 - 2.3. Protokoll GR 30.6.2017

Gemeindeverwaltung, GR-Saal
1. Sitzung der Amtsperiode 2017/2021

7. Sitzung

18.30 – 19.30 Uhr

Anwesende

CVP

Hediger Kurt
Höhle Therese
Magno Alexander
Moser Remo
Ochsenbein Michael, Vorsitz
Probst Martin
Rothenbühler Hans
Rüegsegger Ueli

FdP

Nussbaumer Jürg
Schläfli Hans Peter
Weber Benedikt

SVP

Rutschmann Urs
Jacomet Pascal
Fischer Claire
Dysli Hanspeter
von Felten Christoph
Stampfli Silvia

Parteilos

Pfäffli Mascha

Abwesend

Gasser André

Protokoll

Bianchi Ruedi, Gemeindeschreiber

Berichterstattung

Oliva Raimondo

Presse

-

Teil 1

a) Vereidigung des Gemeinderates durch Gemeindepräsident Michael Ochsenbein

Werte Gemeinderätinnen

Werte Gemeinderäte

Werter Gemeindeschreiber und Medienschaffende

Mit der heutigen Sitzung nimmt der Gemeinderat für die Legislatur 2017 - 2021 seine Arbeit auf. Ein Gemeinderat, welcher schon vor seiner ersten Sitzung schweizweit für Schlagzeilen sorgte. In der Einleitung zum Bericht in der Sendung „schweiz aktuell“ des nationalen Fernsehens wurde ein Bild der japanischen Regierung eingeblendet mit dem Kommentar: „19 Minister regieren Japan – nun sollen es in Luterbach 19 Gemeinderäte sein.“

Ich muss gestehen – ich fand diese Einleitung originell; aber mehr auch nicht. Ein Vergleich zu ziehen zwischen einem Staat wie Japan und einer Einwohnergemeinde wie Luterbach muss an allen Ecken und Enden hinken – und das tut er auch. Was der Bericht aber gut zeigt, ist, dass die Vergrösserung des Gemeinderats von 9 auf 19 Mitglieder gegen den Trend ist und darum landesweite Beachtung fand.

Wie ist es dazu gekommen?

Als im 2013 stille Wahlen für den Gemeinderat stattfanden, wussten die Beteiligten zwar, dass dies die beste aller Lösungen für Luterbach war, aber halt eben doch eine schlechte. Die Regierung eines Dorfes hat gewählt zu werden – jedenfalls im Luterbacher Selbstverständnis einer Gemeinde mit 3'400 Einwohnern.

Weshalb wurde vor vier Jahren trotzdem still gewählt?

Weil der Zustand der Luterbacher Ortsparteien schlecht war. Die stillen Wahlen führten dazu, dass wir in der letzten Legislatur erstmals fünf politische Parteien hatten. Vor vier Jahren machte ich mir an dieser Stelle Sorgen, dass eine zu grosse Verzettelung nur noch mehr Schaden anrichten könnte – nicht im Gemeinderat, wie ich stark betonte – sondern in der politischen Arbeit im Dorf ausserhalb des Gemeinderats.

Vier Jahre später hat sich die Situation in der Luterbacher Parteienlandschaft weiter zugespitzt. Die SP, aus welcher der personale Stolz unserer Gemeinde – Bundesrat Willi Ritschard entstammte – gibt es nicht mehr. Ein Umstand, welche alle, die in irgend einem Moment die – „in Führungs- und Schlusszeichen“ – „Oberhand“ inne halten, demütig werden lässt, denn, schnell kann es ändern und schon bald ist nichts mehr so, wie es mal war.

Der Rückzug der SP und der „Wegzug der BDP“ – und später der „Grünen“ – führte dazu, dass die verbleibenden Parteien, deren Zustand sich wahrscheinlich nicht fundamental anders gestaltet als vor vier Jahren, sich wieder für stille Wahlen ausgesprochen haben.

Das wurde zum Teil kritisiert. Ich finde: zu recht kritisiert. Nach wie vor gilt, dass in Luterbach Gemeinderatswahlen angebracht sind, aber ich finde auch: Es wurde an der falschen Adresse kritisiert! Den drei Parteien CVP, FdP, SVP und den 19 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten kann man bei 2'436 Stimmberechtigten diesen Vorwurf wohl nicht machen.

Und weiter: Gerade weil wir wissen, dass der Zustand der Luterbacher Parteienlandschaft fragil ist, haben wir gehandelt. Wir haben den Gemeinderat von 9 auf 19 Mitglieder vergrössert und wir haben einen Zukunftsrat eingesetzt. Wir haben gehandelt!

Wir wollen die Dorfpolitik wieder vermehrt an die Stammtische, die Vereine, die Familien, Quartiere und Strassenfeste tragen. Wir wollen, dass man in Luterbach wieder stärker bemerkt, dass wir im besten politischen System der Welt leben und entscheiden, nämlich der Selbstverwaltung! Es sind wir alle Luterbacherinnen und Luterbacher, die für das Wohl unserer Gemeinde verantwortlich sind.

Wieder bilden drei Parteien den Gemeinderat, wie es „fast immer“ war in der politischen Geschichte der Gemeinde Luterbach – und, wahrscheinlich zum ersten Mal, ein „offiziell parteiloses“ Mitglied. Wir werden die Gemeinde operativ und strategisch führen, die Geschäfte und Geschicke der Gemeinde vorbereiten und dem Souverän unterbreiten.

Wir arbeiten mit einem neuen Modell. Das wird zwangsläufig am Anfang eine Einführungsphase brauchen. Wir haben zwar im Reglement die Kompetenzen und Abgrenzungen geregelt, aber es wird seine Zeit brauchen, bis wir uns da hineingelebt haben. Wir nehmen uns Zeit dafür. Und wir haben vier Jahre Zeit, die Vor- und Nachteile dieses Systems auszuprobieren. Vier Jahre, in welchen wir entscheiden können, ob sich die Hoffnungen oder die Befürchtungen, welche in das System gesteckt werden, sich bewahrheiten. Das schöne im Kanton Solothurn sind unter anderem die Freiheiten, welche eine Gemeinde hat. Wir können für jede Legislatur genau das Modell erarbeiten, welches in dieser Situation unserem Dorf am besten dient.

Noch einmal einen Blick zurück auf vor vier Jahren. Damals sagte ich:

„Zum Teil wissen wir, welche Herausforderungen in den nächsten vier Jahren zu bewältigen sind.“ Erwähnt wurden da beispielsweise die Fusionsverhandlungen. Weiter sagte ich: „Andere Herausforderungen, von welchen wir heute noch keine Ahnung haben, werden im Lauf der Zeit auf uns zu kommen.“ Warum erwähne ich dies noch einmal? Um etwas zu verdeutlichen: Vor vier Jahren hat an dieser Stelle noch niemand der Anwesenden – und wahrscheinlich auch sonst niemand in Luterbach – etwas von Biogen gehört. Man schaue aus dem Fenster und weiss, dass der Satz: „Herausforderungen, von welchen wir heute noch keine Ahnung haben“ tatsächlich in der kommenden Legislatur auf uns zukommen können.

Darum wünsche ich mir einen starken Gemeinderat. Ein Gemeinderat, in welchem um gute Lösungen gestritten wird. In welchem Respekt füreinander gilt. Ein Gemeinderat, in welchem alle Mitglieder ihre Rechte und Pflichten als Gemeinderat, als GRK-Mitglied und Ressortleiter ernst nehmen und sich zum Wohle des ganzen Dorfes einsetzen.

In dem Sinn schreiten wir zur Vereidigung und zur Ablegung des Amtseids. Ich bitte alle Anwesenden, sich zu erheben. Ich lese die Vereidigungsformel vor.

„Ich gelobe, Verfassung und Gesetze zu beachten, meine Amtspflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen, alles zu tun, was das Wohl unseres Staatswesens fördert und alles zu unterlassen, was ihm schadet.“

Alle antworten: „Ich gelobe es.“

Damit ist die Legislatur 2017 - 2021 eröffnet!

b) Informationen

Crash-Kurs für Gemeinderäte

Jedem Gemeinderatsmitglied wurde der von Gemeindepräsident Michael Ochsenbein zusammengestellte „Crash-Kurs für Gemeinderäte“ zugestellt.

Der Gemeindepräsident erläutert den Inhalt und ersucht die Anwesenden um Beachtung des Inhalts zu den Kapiteln:

- Organisation Gemeinderat
- Gemeinderats-Kultur
- Sitzungsablauf
- Behandlung von Sachgeschäften
- Wahlen im Gemeinderat
- Abstimmungen im Gemeinderat
- Rückkommensantrag
- Wiedererwägung
- Einberufungsrecht einer Gemeinderatssitzung
- Nichtteilnahme an Sitzungen
- Abtretungspflicht (in den Ausstand gehen)
- Amtsgeheimnis
- Repräsentationsaufgaben als Gemeinderat/Gemeinderätin und Ressortleiter/in
- Mitteilungen
- Termine
- Fraktionen

Weiter wurden die GR-Mitglieder mit Links auf die Gemeindeordnung von Luterbach und die kantonale Gesetzessammlung aufmerksam gemacht.

c) Fraktionen

Kurt Hediger, CVP; Jürg Nussbaumer, FdP und Urs Rutschmann, SVP, melden sich als Fraktionschefs und stellen ihre Fraktionsmitglieder vor.

Mascha Pfäffli schliesst sich der FdP-Fraktion an.

- Verwaltung, TB
- RL Verwaltung
- Akten W

Teil 2

Traktanden

1. Wahl der Gemeinderatskommission

717.2017.08.21.G

Auf Vorschlag der Fraktionen **wählt der Gemeinderat** (einstimmig) für die Amtsdauer 2017/21 als Mitglieder in die Gemeinderatskommission:

Fischer Claire, SVP
Hediger Kurt, CVP
Höhle Therese, CVP
Jacomet Pascal, SVP
Nussbaumer Jürg, FdP
Ochsenbein Michael, CVP
Rothenbühler Hans, CVP
Rutschmann Urs, SVP
Schläfli Hans Peter, FdP

- Gewählte
- Verwaltung, TB
- Akten W

2. Verschiedenes

2.1. Dorffest

690.2.2017.08.21.G

Hans Rothenbühler, OK-Präsident des Dorffestes vom 26./27.8.2017, informiert den Rat über den alle drei Jahre stattfindenden Anlass. Er erinnert an die Anlässe, für die er den Gemeinderat begrüssen möchte: Zelt auf- und abbauen, Neu- und Jungbürgerfeier vom Freitag, Sponsoren-Apéro und Kontakt mit dem Gemeinderat Guttet-Feschel VS, zu dem auch die ehemaligen Ratsmitglieder eingeladen wurden (Einladungen an GR wurden zugestellt.)

- Akten 27

2.2. Bundesfeier

718.2017.08.21.G

Gemeinde-Vizepräsident Jürg Nussbaumer vertrat den Gemeinderat an der diesjährigen 1.-August-Feier. Er bezeichnet den vom Kirchenchor St. Josef organisierten und durchgeführten Anlass, sowohl vom Besuch als auch vom Programm her, durchwegs positiv.

Der Gemeinderat dankt dem Kirchenchor für seinen erfolgreichen Einsatz.

- Kirchenchor St. Josef, Frau Jolanda Nussbaumer
- RL Kultur, Jugend, Sport
- Akten 27

2.3. Protokoll GR 30.6.2017

719.2017.08.21.G

Mit dem Vorschlag, das Protokoll der letzten Sitzung der Amtsperiode 2013/17 durch die GRK genehmigen zu lassen, gehen keine Einwände ein.

Für den Einwohnergemeinderat Luterbach

Ruedi Bianchi, Gemeindeschreiber